

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. d. R.

Expedition: Destr. d. R. im Rheingau, Marktstraße 9.

Telefon Nr. 140.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 7.50** pro Quartal inkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von **M. 7.50** in Deutschland, **M. 9.00** im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destr. d. R. im Rheingau.

Inserate die 6-gespalt. Petitzeile **M. 4.00**. **Kleinanzeigen** **M. 8.00**. **Beilage**: 3000 Exemplare 200 M. **Anzeigen-Akademie**: die Expedition zu Destr. d. R. so wie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzel-Nr. 1 M.

Nr. 20.

Destr. d. R. im Rheingau, Sonntag, den 1. Oktober 1922.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Erstes Blatt.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Zum Weitererscheinen unserer Vereinszeitschrift!

Durch den Blätterwald der deutschen Zeitungen rasen gewaltige Stürme. Sie hinterlassen ein Massenabsterben der Zeitungen. Der Zeitungs-Katalog meldet in lakonischen Worten das Eingehen weiterer 266 Zeitungen im letzten Quartal. Alles was zur Herstellung einer Zeitung notwendig ist, ist erschreckend teuer geworden. Die Honorare, Löhne, das Papier, die Zeitungsfarbe, die Portis und so vieles andere Notwendige hat im Preis eine solche Höhe erreicht, die ein vernünftiger Mensch vor Jahresfrist nicht für möglich hielt. Der am 1. Oktober einzuführende neue Porto-Tarif nimmt den letzten Atem allen denjenigen Zeitungen, die immer noch glaubten, auf der schon abschüssigen Bahn noch weitervegetieren zu können. Sinnlos wird an der Knebelung und der Beseitigung aller Kulturaufgaben im Reiche weiter gezerrt. Während noch vor Wochen das Kilo Zeitungs-Papier zu 28 M. zu haben war, beträgt der heutige Preis 80 M. Hiernach kostet das einzelne Exemplar unserer Zeitung allein an Papier M. 1.60. Bei 26 Nummern im Jahr und einer Abgabe von etwa 1000 Exemplaren an die Mitglieder, macht das ein Betrag von M. 41,600 aus, dem eine Einnahme an Abonnements mit noch nicht dem vierten Teil dieses Betrages gegenübersteht. Die Einnahmen an Inseraten und Abonnements außerhalb des Vereins deckt nicht den Herstellungspreis bezw. den Druck der Zeitung, geschweige, daß das hier angeführte Defizit allein an Papier von etwa M. 30 000 gedeckt werden kann.

Das deutsche Zeitungsweesen steht vor dem völligen Ruin. Wertvolle Organe der öffentlichen Meinung sind zur Strecke gebracht. Täglich kann man lesen, wie eine Zeitung nach der anderen ihr Erscheinen einstellt. Wenn dieses Verhängnis auch über die Organe der wirtschaftlichen Verbände hereinbricht, so ist durch die Auswirkung derartiger Ereignisse der Lauf des Unheils nicht mehr aufzuhalten. Soll unsere „Rheingauer Weinzeitung“, die nun schon über 20 Jahre zum Segen des Rheingauer Weinbaus besteht, auch ein Opfer der gegenwärtigen Zeitverhältnisse werden? Wollen die Mitglieder des „Rheingauer Weinbau-Vereins“ fernerhin ohne Vereins-Organ sein? Viele mögen glauben, die Zeitung sei überflüssig, vielleicht

deswegen, da vor Jahresfrist ein neues Organ für den Weinbau ins Leben gerufen wurde. Wer aber den kürzlich stattgehabten Verhandlungen über die trostlose finanzielle Lage dieser Neugründung beigewohnt hat, ist heute anderer Ansicht. Auch jenes Unternehmen mußte die Erfahrung machen, daß der Weg zur Herausgabe einer Zeitung nicht nur ein recht schwieriger und dornenvoller ist, sondern auch große Summen erfordert und wenn man glaubt, durch Nachzahlung einiger Mark das Defizit von etwa M. 50 000 im laufenden und einem solchen von ca. M. 200 000 im kommenden Jahre ausgleichen zu können, so ist das ein Irrtum, der sich bei den uns noch bevorstehenden trostlosen Verhältnissen recht bald offenbaren wird.

Wir wissen alle, daß die Zeitung der Halt einer Vereinigung ist; wir können und dürfen deshalb unsere Fachpresse nicht preisgeben; wir haben sie zu notwendig. Aber wie ist es möglich, daß wir uns die Zeitung erhalten? Nur dadurch, daß wir sie unterstützen! Hauptsächlich unterstützen durch Zuwendung von Inseraten und Beiträgen! Dann aber auch durch Erhöhung der Mitgliederbeiträge, für welche ja die Zeitung geliefert wird. Der Rheingau, als vornehmstes Weinbau-Gebiet der Welt, sollte es als eine Ehrensache betrachten, ein eigenes Fachblatt zu besitzen; er kann auf die Zeitung mit Rücksicht auf seine Stellung nicht verzichten! Denkt daran, daß die Zeitung Eigentum eines jeden einzelnen Mitgliedes und somit auch Ehrenpflicht eines jeden Einzelnen ist, mit dafür zu sorgen, daß uns die Zeitung erhalten bleibt. Wir hoffen, daß unser Notruf nicht umsonst ergangen ist.

„Rheingauer Weinzeitung.“

In den Rheingauer Weinbau-Verein wurden weiter aufgenommen:

Karl Kreis II., Hallgarten.
Wendelin Kreis, Hallgarten.
Kaspar Corvers, Eibingen.
Frz. Jos. Holzbeck, Destr. d. R.
Paul Görner, Erbach.
Heinrich Kremer, Erbach.



Berichte.



Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 29. Sept. Die Zeit, in der Karst und Hade ruhen, ist da. Die Weinberge sind allorts geschlossen. Wir stehen vor dem Herbst. Die Wetterlage hat sich einiger-

maßen gebessert; es war die höchste Zeit, da sonst die vielerorts bereits festgestellte Fäulnis noch großen Schaden angerichtet hätte. Ob die Wetterlage stand hält, muß abgewartet werden. Sonne und Trockenheit könnten noch manches gut machen, wenn auch die Versäumnisse des August und September nicht mehr nachgeholt werden können. Ein trinkbarer Mittelwein kann es aber immer noch geben. Die Hoffnung wollen wir nicht verlieren. Im Weingeschäft ist es ruhig.

* Aus dem Rheingau, 29. Sept. Eine eigenartige Beobachtung macht man in diesem Jahre. Trotz der vorwiegend rauhen regnerischen Witterung, entwickeln sich die Trauben ganz vorzüglich und gehen rasch ihrer Reise entgegen. In vielen Gemeinden des Rheingaus ist die Traubenreise bereits soweit vorgeschritten, daß man zur Schließung der Weinberge schritt. Das ist wohl kein besonders frühzeitiger, aber ein durchaus normaler Termin, der jedoch in ausgesprochen kühlen und regnerischen Jahren kaum jemals erreicht wurde. Die Winzer erklären die verhältnismäßig rasche Reife der Trauben damit, daß der Boden vom vergangenen sehr heißen Sommer her noch große Mengen Wärme als Reserve aufwies, der die Nachteile des kühlen, nassen Sommers dieses Jahres fast völlig ausglich. Diesem Umstand dürfte es auch zu danken sein, daß der 1922er keineswegs der Säuerling werden wird, der er sonst bei solcher Witterung geworden wäre. Man hofft in der Tat trotz allem auf einen guten Mittelwein. Wärme und ausgiebige Bodenfeuchtigkeit bewirkten eine vorzügliche Entwicklung des sehr reichen Behangs und die vielerlei Reibkrankheiten konnten sich trotz der häufigen Regenperioden um deswillen nicht so verheerend auswirken, weil die große Hitze des Vorjahres unter den Schädlingen sehr stark aufräumte und zugleich ein gut ausgereiftes Reibholz lieferte.

* Hattenheim, 29. Sept. Im Distrikt „Mehrhölzchen“ sind kürzlich weitere Reiblausherde entdeckt worden.

* Ahmannshausen, 29. Sept. Ueber die diesjährigen Herbstausichten im Rheingau werden widersprechende Gerüchte verbreitet. Die Reife der Trauben ist in unserer Gemarkung so weit vorgeschritten, daß voraussichtlich am Montag, den 2. Oktober, der Rotweinerbst beginnt. Quantitativ erwartet man einen halben bis Zweidrittel-Herbst. Die Qualität wird eine gute sein, denn unser Schieferboden hatte dieses Jahr viel aufgespeicherte Hitze vom letzten Sommer abzugeben, was sich bei den Trauben besonders bemerkbar machte. Die Trauben sind bis jetzt

tadellos schön, schwarz wie die Mohren und vollkommen.

* **Altmannshausen**, 29. Septbr. Der Herbstauschuß, vertreten durch Bürgermeister Groß, ersucht uns um Veröffentlichung folgender Erwiderung: Scheinbar ein Gegner des Wingerstandes oder einer derjenigen, welcher den Preis des Altmannshäuser Roten drücken und die Trauben schließlich selbst für möglichst wenig Geld kaufen will, hat einen Artikel veröffentlicht, welcher auf wenig Sach- und Fachkenntnis oder großen Egoismus schließen läßt. Man vermutet mit Erbitterung, und dies nicht mit Unrecht, daß der Berichterstatter mit seinem unsachlichen Artikel auswärtige Rotweinkäufer fernhalten und die ganze Kreszenz unter dem angemessenen Preise an sich ziehen möchte. Der Herbstauschuß hat am 22. d. M. einen Begang des Rotweingeländes vorgenommen und dabei festgestellt, daß der Stand des Rotweins trotz der regnerischen Witterung im allgemeinen ein selten günstiger ist und der Wein bei etwas Andauer der jetzigen prachtvollen Herbstsonne qualitativ auch gut zu werden verspricht, so daß sich Quantität wie Qualität die Wage halten. Voraussichtlich wird Anfang Oktober in den besten Rotweinslagen mit der Lese begonnen. Näheres hierüber wird bekanntgegeben.

* **Vorchhausen**, 28. Sept. Im Laufe dieser Woche werden die roten Trauben in hiesiger Gemarkung eingebracht, ebenso ist das Vorlesen der faulen Trauben den Weinbergbesitzern erlaubt worden. Mit der allgemeinen Weinlese will man bei günstigem Wetter noch abwarten. Von Verkäufen ist noch nichts bekannt.

* **Kaub**, 27. Sept. Die Lese der roten Trauben findet heute und morgen statt. Da auch in hiesiger Gemarkung die Traubensäule stark auftritt, ist den Weinbergbesitzern eine Vorlese gestattet worden. Verkäufe sind noch nicht bekanntgeworden.

Rheinheffen.

* **Bingen**, 29. Sept. Der Stand der Weinberge ist im höchsten Maße bedenklich. Bei dem anhaltend nassen Wetter zweifelt man an dem Reifwerden der Trauben, zumal auch die Fäule mancherorts stark auftritt.

* **Walgheim**, 29. Sept. In der Gewann „Weilerweg“ wurde die Reblaus festgestellt.

* **Guntersblum**, 29. Sept. Die amtliche Untersuchung der hier eingelieferten Mostprobe hat folgendes Ergebnis: Gewicht nach Dechle 62½ Grad, Zuckergehalt 13 Prozent, Säuregehalt pro Mille 13,87.

Wahr.

* **Von der Nahe**, 29. Septbr. In den Weinbergen werden noch schnell die letzten erlaubten Arbeiten vor der Weinlese verrichtet. Der viele Regen verursachte Traubensäule und Unkrautvermehrung. Bei dem fast durchweg reichen Bestand fällt heuer ein kleiner Mengenverlust gar nicht in die Waagschale. Wer frühzeitig und oft spritzte, hat eine Vollernte zu erwarten. Die ersten untersuchten Moste von Frühburgundertrauben ergaben 62 Grad bei 8,7 pro Mille Säure. Bei der abnormen Witterung immer noch ein befriedigendes Ergebnis; es ist ähnlich dem des Jahres 1917. Im Vorjahre wurden aus gleichen Lagen 78 Grad bei 6,7 pro Mille Säure festgestellt.

Mosel.

* **Trier**, 28. Sept. Die fortgesetzt wechselnde Witterung mit schnell aufeinander folgenden

Wärme- und Kälteperioden und häufigen Regenfällen hat den Trauben nicht die gewünschte Entwicklung gebracht. Während die weichen Traubensorten schon gut in den Wein gehen, aber auch schon erhebliche und bedenkliche Fäulnisansätze zeigen, sind die Rieslingtrauben noch weit in der Entwicklung zurück. Bei Eintritt von trockenem Wetter kann in den Lagen und Gegenden, in denen die Trauben noch gesund geblieben sind, immer noch ein ganz guter Wein wachsen, während bei den Traubensorten und in den Gegenden, in denen schon Fäule eingetreten ist, wohl nur ein minderwertiger Wein zu erwarten ist.

Rheinpfalz.

* **Freinsheim**, 29. Sept. Hier wurden Rotweinmostgewichte von 56—70 Grad festgestellt.

Baden.

* **Freiburg**, 29. Septbr. Das Badische Weinbauinstitut teilt uns folgendes mit: Infolge der naßkalten Witterung reifen die Trauben in diesem Jahre nur langsam. Es besteht darum bei vielen Winzern die Gefahr, daß sie sich zu einem frühzeitigen Herbst veranlaßt fühlen und daß infolgedessen ein saurer Wein erhalten wird, den zu verbessern bei der Knappheit des Zuckers nicht immer gelingen wird. Ein unausgereifter Wein wird aber bei dem diesjährigen großen Ertragnis nur schlechten Absatz finden. Es wird darum den einsichtigen Winzern nur dringend geraten, überall, wo nur einigermaßen möglich, die Trauben möglichst lange hängen zu lassen. Wo Traubensäule zu befürchten ist, können die angefaulten Trauben vorweg geherbstet werden, dagegen sollten auch dort die gesunden Trauben bis zur völligen Reife am Stocke hängen bleiben.



Verschiedenes.



* **Eltville**, 29. Sept. Ueber die schon seit Jahren die Gemüter in Aufregung haltende Frage wer die Kosten des Traubenschutzes zu tragen hat, entspann sich in der letzten Stadtverordnetenversammlung eine äußerst lebhafte und heftige Debatte. Ein Antrag Blattner (Beamtengruppe) forderte die Heranziehung der Weingutsbesitzer zu den Kosten des Traubenschutzes der ein Sonderschuß darstelle. Nach sehr heftiger Aussprache ergibt die Abstimmung mit Mehrheit die Annahme des Finanzausschusses, den Weinbergsschutz in der bisherigen Weise weiterzuführen und auf Kosten der Stadt zu übernehmen.

* **Rüdesheim**, 29. Septbr. Im vorigen Jahre schon wurde vor dem Genuße von Trauben aus den mit Spritzmitteln gegen die verschiedenen Rebenkrankheiten behandelten Weinberge gewarnt. Man soll jedenfalls solche Trauben erst gründlich abwaschen. — Jetzt berichten rheinhessische Zeitungen, daß in Ober-Ingelheim zwei junge Leute gestorben seien, nachdem sie derartig gespritzte Weinbergstrauben genossen hatten. Es erscheint daher die Mahnung zur Vorsicht geboten.

* **Mainz**, 29. Sept. (Küferstreit.) Infolge ergebnisloser Lohnverhandlungen waren am Montag die Küfer in den Ausstand getreten.

* **Trier**, 29. Septbr. (Zur Weinverbesserung.) Der Verwaltungsausschuß der Handelskammer in Trier hat sich mit Rücksicht auf den großen Zuckermangel dafür ausgesprochen, daß, falls wieder Zuckerbezugscheine an die Winzer ausgegeben werden sollten, diese gehalten sein sollen, beim Verkauf ungezuckerter Weine die Scheine dem Käufer zu übergeben.

NOSPERAL

das beste und billigste Mittel

gegen Peronospora

Hersteller:

Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M.
Abt. f. Schädlinge-Bekämpfungsmittel.

* **Aus der Pfalz**, 28. Septbr. In einer schweren Krise befindet sich der Wingerstand angesichts der Geldknappheit, die für unser Wirtschaftsleben katastrophal zu werden droht. Die Folge der Entwertung der Mark ist, daß die erzielten Preise für Fertigfabrikate nicht ausreichen zur Neuanschaffung von Bedarfartikeln und Rohstoffen. Da infolgedessen die Guthaben auf den Banken in Anspruch genommen werden mußten, sind die Banken heute kaum in der Lage, dem dringendsten Kreditbedürfnis in gewünschter Weise nachzukommen. So wird es den Geldinstituten auch kaum möglich sein, Mittel zur Finanzierung der Moste zu schaffen. Infolgedessen wird der Handel kaum Moste kaufen können. Deshalb muß der Winzer in seinem eigenen Interesse mithelfen, der Kreditnot zu steuern und alle verfügbaren Gelder den Kassen zur Verfügung stellen, um so die Finanzierung der Weine im Herbst zu erleichtern.

* **Neustadt a. H.**, 29. Sept. Eine Wingerversammlung tagte im Saalbau zur Besprechung der Geldnot und der Kreditnot im Weinbaugeschäft. Das Referat erstattete Bankdirektor Saul-Neustadt, der darlegte, daß unter den heutigen Verhältnissen die Banken nicht mehr in der Lage seien, dem Weinhandel soviel Mittel vorzustoßen, um den Most im Herbst 1922 bar bezahlen zu können. Die Winzer müßten also dazu übergehen, gegen ein angemessenes Ziel zu verkaufen, und er empfahl, den gestundeten Teil des Mostkaufpreises in Wechselform zu kleiden. Diese Wechsel können dann an die Banken weitergeleitet werden. Nach längerer Debatte faßte Delonomierat Katholy die Meinung der Versammlung wie folgt zusammen: Einig sei man darüber, daß ein gewisser Teil des Mostgeldes in bar, d. h. an Martini entrichtet, der andere Teil gestundet werden soll, und zwar gegen Zinsen. Der Redner schlägt als Zinssatz 7 Proz. vor. Einig sei die Versammlung darüber, daß die Stundung durch Wechsel oder auf Termin geschehen könne. Einig sei man auch darüber, daß der Verkauf des Mostes nur an Weinhändler, allerdings durch Vermittlung der Kommissionäre, geschehen soll.

* **Aus der Pfalz**, 29. Sept. Mit Wirkung vom 1. Sept. ds. Jrs. wurde vom Staatsministerium des Innern Ernst Puls zum Weinkontrollleur bei der Landwirtschaftlichen Kreisversuchstation und öffentlichen Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel in Spenyer als Nachfolger des verstorbenen Rates Weißer ernannt.

* **Freiburg**, 29. Sept. Aus einer Anzahl von badischen Weinorten, namentlich da, wo Qualitätsweine wachsen, kommen Nachrichten, daß ausländische Weinliebhaber sich eifrig bemühen, sich größere Mengen von 1922er Weinen im Voraus zu sichern. Auch sollen badische Weinproduzenten

dabei sein, sich mit Erfolg Ausfuhrbewilligungen zu erschleichen.

* Aus der Schweiz, 28. Sept. Allen Anzeichen nach hat sich die Schweiz in diesem Jahr einer ausgezeichneten Weinernte zu erfreuen, wenn nicht das Wetter noch bei der Lese einen Strich durch die Rechnung macht. Einige Besorgnis erregt das mehrfache Auftreten der Reblaus, die sogar zum ersten Mal auch die bisher besonders widerstandsfähigen amerikanischen Rebstöcke befallen hat.

Wein-Versteigerungen.

* Nierstein, 15. Sept. Die gestern stattgehabte Weinversteigerung von Reinh. Senfter erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuches Kaufstücker. Sämtliche Fässer fanden bei ganz enormer Taxüberschreitung rasch Nehmer. Zum Ausgebot kamen nur 1921er Niersteiner Naturweine und wurden pro Halbstück 352 000.— bis 736 000.— Mk. und pro Vierteltstück 311 000.— bis 600 000.— Mk., im Durchschnitt pro Stück 1260 270.— Mk. bezahlt. Gesamterlös für 17 Halbstück und 24 Vierteltstück 18274 000.— Mk.

* Destrach, 19. Sept. Im „Schwan“ fand heute eine Versteigerung 1919er und 1921er Naturweine statt. Dabei wurden folgende Preise per Halbstück erzielt: Verwalter A. C. laud (1919er): Mk. 99 000, (1921er): Mk. 285 000, 402 000; J. B. Wolsberger (1921er): Mk. 200 000, 210 000, 224 000, 242 000, 280 000, 290 000, 372 000; Geschw. N. ä g l e r (1921er): Mk. 200 000, 226 000, 300 000, 309 000, 281 000, 405 000, 410 000, 432 000, 429 000, 460 000, 481 000. Anton N. ä g l e r (1921er): Mk. 225 000, 272 000, 285 000, 226 000, 430 000, 360 000, 429 000. J. S. Spreiher (1921er): Mk. 321 000, 455 000, 449 000, 520 000; Gesamterlös: Mk. 10 224 000.

* Nierstein, 21. Sept. Die gestern hier abgehaltene Weinversteigerung von Herrn Georg Albrecht Schneider erfreute sich eines guten Besuches. Sämtliche ausgebotene Fässer konnten zu hohen Preisen zugeschlagen werden. Zum Ausgebot kamen nur 1921er Niersteiner Weine. Bezahlt wurden pro Halbstück 201 000—605 000 und pro Vierteltstück 254 000—589 000, im Durchschnitt pro Stück Mk. 792 400. Gesamterlös für 38 Halbstück und 9 Vierteltstück 16 855 000 Mk.

* Bingen, 27. Sept. Bei starker Beteiligung Kaufstücker fand gestern hier die Weinversteigerung von Jos. Hassmer Erben statt. Bei flotten Geboten konnten alle Fässer zu hohen Preisen zugeschlagen werden. Zum Ausgebot kamen 1920er Binger und Budesheimer Weiß- und Rotweine. Für die Weißweine wurde pro Halbstück 151,000 bis 800,000, im Durchschnitt pro Stück 579,070 Mk. bezahlt. Für die Rotweine wurden pro Halbstück 241,000, 221,000, 261,000 und pro Vierteltstück 172,000—213,000, im Durchschnitt pro Stück 704,290 Mk. Erlöst. Gesamterlös für 30 Halbstück und 10 Vierteltstück 10,572,000 Mk.

Geschäftliches.

* Vom Mittelrhein, 29. Sept. (Weinprämierung.) Auf der großen landwirtschaftlichen Ausstellung in Düsseldorf erhielten für gut gepflegte 1921er Weine die Silberne Medaille: Herr Weinbauinspektor Carstensen Bacharach für Bacharach Posten Riesling (Spätlese). Bronzene Medaille: Grillo'sche Gutsverwaltung Boppard, für Bopparder Hamm-Riesling, Griebel, Bronzene Medaille: Herren Gebr. Stüber-Manubach, für Manubacher Riesling Grube.

KURTAKOL

ges. gesch.

Höchstwirksames Kupferpräparat. Seit 8 Jahren geprüft und auf's beste bewährt zur Bekämpfung der

PERONOSPORA

und anderer Pilzkrankheiten im Wein-, Obst- und Gartenbau. Einfacher und billiger als Kupferkalkbrühe.

Kein Kalkzusatz!

Prospekte und Gutachten frei.

Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert

Pflanzenschutzabteilung :: Biebrich am Rhein.

* Frankfurt a. M., 29. Sept. Auf der kürzlich in Quito, Ecuador, anlässlich der Unabhängigkeits-Jahrhundertfeier veranstalteten Ausstellung wurden der Firma Ph. Mayfarth u. Co., Fabrik landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen in Frankfurt a. M., für ihre ausgestellten Erzeugnisse ein Diplom, sowie eine goldene Medaille zuerkannt. Damit hat die Firma, die Anfang dieses Jahres ihr 50-jähriges Bestehen feiern konnte, die 687. Auszeichnung erhalten.

Beilagen-Hinweis!

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Verlagshandlung Paul Parey, Berlin SW. 11, Hedemannstraße 10 und 11 bei, betr. „Handbuch des Weinbaues und der Kellerwirtschaft“, von A. Frhr. von Babo und E. Mach, Zweiter Band, Kellerwirtschaft, 5. Auflage, herausgegeben von Prof. Dr. J. Wortmann, Geh. Reg.-Rat in Geisenheim, dem wir gefl. Beachtung empfehlen.

Die Expedition

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 2. Okt., vormitt. 11 Uhr, versteigere ich in Rüdesheim, Grabenstr. Nr. 14, folgende Gegenstände gegen gleich bare Zahlung:

5 Halbstückfässer, 1 Oxhoft, 1 Ohmfaß, 3 Hektoliterfässer, Kellerlagerholz, eine Partie neue und gebrauchte Faßschließen, eine größere Anzahl Weinkisten, darunter eine Partie Patentverschlußkisten, 5 Flaschentragegestelle, 1 Kapselmaschine, 1 Flaschenpülapparat u. a. m.

Die Gegenstände können von Samstag an besichtigt werden.

J. Heinz, Auktionator.

Tel. 72 590 Tel.

Leere

Flaschen

aller Art
kauft stets
zu höchsten
Preisen

Franz Egle, München,

Flaschengrosshandlung, Melndlstrasse 53-54.

Flaschenpapier

weiss, bunt u.
farb. gestreift

liefert vorteilhaft

Karl Wilh. Trefz, Wiesbaden,

Sedanstrasse 1.

Telefon 776.

Hausenblase Weinschöne Dextrin

lief. billigst. Man verl. Off

Julius Strauven,
Mainz

Quintinsstr. 10 Telef. 1361.

Fässer

weingrüne Stück,
Halbstück u. kleinere
zu verkaufen.

Walter, Mainz,

Rheinallee,
Verbindungsweg 16.

Als Wein-Kommissionäre

empfehlen sich:

a) Rheingau:

Jacob Bien, Weinkommission, Wiesbaden.

Jacob Ign. Crass, Erbach im Rheingau. Weinkommissionär. Fernspr. Amt Eltville 276.

Gustav Dries, Weinkommissions-Geschäft, Winkel i. Rhg. Telefon Amt Destrach Nr. 145.

Wilh. Emrich, Wiesbaden, Herderstr. 8. Fernsprecher 1247.

Otto Etienne, Destrach im Rheingau. Weinvermittlung verbunden m. d. Herausgabe der Rheing. Weinzeitung. Telefon 140.

Kaspar Heil, Weinkommission Destrach i. Rheing. Telefon Nr. 137.

Daniel Kirdorf, Weinkommissions-Geschäft, Raab a. Rh., Tel. Nr. 36.

Frz. Jos. Meisenheimer Destrach i. Rheing. Weinvermittlung. Telefon 81.

Theodor Nies, Lorchhausen a. Rhein, Fernspr. Amt Lorch 42.

Anton Söngen, Weinkommission, Hallgarten Rheingau.

Gustav Stahl, Weinkommissions-Geschäft, Winkel im Rheingau.

Josef Seib, Wein-Einkaufs-Geschäft, Kiedrich im Rheingau, Fernspr. 47 Amt Eltville.

Jakob Söngen III., Weinkommissionsgeschäft, Hallgarten im Rheingau.

Hubert Wallenstein Nachf., Weinkommission, Rüdesheim — Eibingen. Fernspr. 319.

b) Rheinhessen:

Georg Kündinger, Mainz. Hindenburgstr. 22. T. 3369

Alfred Löwenstein, Weinkommission, Borsstadt. Fernsprecher 12.

Gebrüder Mohr, Laubenheim b. Mainz, gegr. 1834. Th. K. Spreiher, T. Mainz 4451 u. Ingelheim 364.

Richard Strauss, Erbes-Büdesheim (Rheinhessen) Fernspr. 61, Amt Alzen.

Michael Hinkel, Weinkommission, Oppenheim.

Adolf Mayer, Worms am Rhein. Fernspr. 334.

Jacob Seligmann, gegr. 1865, Oppenheim. Vermittlung von Weinen aller Preislagen. Vertretung auf rheinhess. und Rheingauer Wein-Versteigerungen.

Ludw. Kleisinger, Gau-Algesheim.

Jakob Weber, Esenheim b. Mainz, gegr. 1862. Fsp. Nr. 4. Amt Nieder-Olm.

Karl Günther, Mettenheim (Rheinh.), Käferei u. Weinf. Fernspr. Amt Dsthofen 270.

c) Mittelrhein u. Nahe:

Wilh. Closheim, Münster bei Bingen am Rhein. Fernsprecher Nr. 494.

Peter Maurer, Weinkommission, Kreuznach. Gegr. 1876. Fernspr. 1576.

Peter Götz, Weinkomm., Rüdesheim b. Kreuznach.

Heinr. Hess, Bacharach-Steeg. Fernspr. 41, Amt Bacharach.

J. Linden, Weinkommissions-Geschäft, St. Goar.

d) Rheinpfalz:

J. B. Eckel, gegr. 1847, Fernspr. 536, Neustadt a. d. Hdt. Kaufvermittl. Spez. Qual.-Weine.

Philipp Wenz, Neustadt a. Hdt., Weinkommission, Fernsprecher 1153.

e) Ahr:

Jacob H. Mies, Ahrweiler, Oberstr. 49, Fernspr. Amt Neuenahr 448.

Jakob Sebastian, Rech a. d. Ahr, Fernspr. Amt Altenahr Nr. 25.

f) Baden:

Albert Noth, Küfer, Oberrotweil am Kaiserstuhl.

C. Fr. Cöbele, Langenargen a. B. Fernspr. 18, für Bodenseewine.

g) Franken:

Alfons Stern, Weinkommission, Würzburg, Haugering 20. Tel.-Adr.: Frankfurter. Fernspr. 3116.

Carl Ringelmann, Eschenroth-Köhler, Fernspr. Amt Volkach Nr. 94.

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung.“

Der erfahrene Fachmann greift nur nach den **Seitz'schen** Filtriermaterialien

Brillant-Theorit

Theorit 5 — 3 — 2

Komet-Theorit.

Sie überragen turmhoch
alle Nachahmungen.

Herbst 1922 Reinzuchtheft

um eine gleichmäßige Gärung und reintonige Weine zu erzielen, stets frisch gezüchtet aus den besten Lagen der Mosel, Saar, Rheingau, Rheinhessen und der Rheinpfalz, ferner:

Gärtrichter aus Steingut mit Gummidichtungen, Nachgärspunde aus Holz, Mostwagen, Säuremesser nach Dr. Jourdan nebst Tinktur, la Fähtürdichte, la reinen Fähtalg, Kellernlad, Traubenmühlen, Kellern, Tragbutten ca. 60 Liter haltend, Weinschlauch, Weinpumpen, Stützen, Trichter, sowie alle weiteren in der Kellerei notwendigen Bedarfsartikel liefert stets prompt bei bekannter reeller Bedienung

Erste Mainzer Metallkapselfabrik

Franz Zahn

Abteilung II, Kellereiartikel

Mainz

Wallaustrasse 59.



1922er Trauben-Ernte!

Kaufe im Rheingau grössere und auch kleinere Mengen Trauben

1922er Ernte

zu Tagespreisen und bitte verschlossene Angebote jetzt schon unter Chiffre A. R. 684 bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung abzugeben.

Rheinische Volksbank Geisenheim.

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte

Annahme v. Spareinlagen v. Jedermann

(Günstigste Verzinsung.)

Eröffnung laufender Rechnungen und
Scheck-Konten.

Auskünfte jederzeit bereitwilligst.

Filiale in Rüdesheim.

Geschäftsstellen in Oestrich u. Hallgarten.

Wegen Aufgabe des Geschäftes zu verkaufen:

Ein Rüttelpult

für circa 120 Flaschen, eine Anzahl
Standbüten,

ferner

Stroh-Hüllen verschiedener Größen,
Korken, Flaschen-Versand-Kartons
und einige Tausend braune und grüne
Probe-Fläschchen.Gesl. Anfragen unter W. R. 874 an die Expedition
dieser Zeitung erbeten.

Fassfabrikation & Fassgrosshandlung

Jos. Nachbauer & Co.

Mainz-Kastel

Fasstagen u. Bottiche aller Art rund u. oval.

Ständiges Lager aller gangbaren
Weinlager- u. Transportfässer.SPEZIALITÄT: Rheinische Halbstücke.
Uebernahme kompl. Kellereieinrichtg.
Telegr.: Nachbauer, Mainz-Kastel.
Fernruf 4134.

Pianos

Ia. Fabrikate

neue und gespielte in großer Auswahl zu
mäßigen Preisen**Piano-Magazin H. Schütten**

Niederlage:

C. Bechstein, Wiesbaden, Wilhelmstr. 16.

Rheingauer Bank

e. G. m. b. H.

Geisenheim

(gegründet 1862 als Vorschuss- & Creditverein)

SparkasseReichsbank-Giro-Konto Rüdesheim, Postscheck-
konten Nr. 42 Frankfurt a. M. u. Nr. 49854 Cöln.
Fernsprecher Nr. 72 Amt Rüdesheim.

Geschäftsstellen:

Hallgarten: Val. Hölzer, Vordergasse.
Oestrich: Hanns Bibb, Beinerstrasse 4.
Rüdesheim: Carl Ehrhard, Grabenstr. 4.
Winkel: Hans Stumpf, Hauptstrasse 62.
Geschäftsanteil Mk. 300.—, Dividende bei Voll-
zahlung vom Beginn des nächsten Monats ab.
Beitrittsgeld Mk. 3.—.Kredite in laufender Rechnung und provisions-
freie Vorschüsse gegen Sicherstellung. —
Diskontierung und Einzug von Wechseln und
Schecks. — An- und Verkauf, sowie Auf-
bewahrung und Verwaltung von Wert-
papieren. — Umwechslung von Coupons
und Sorten. — Vermietung von Schrank-
fächern.Provisionsfreie laufende Rechnung ohne
Kredit (Scheckkonten). Annahme von Spar-
einlagen von jedermann; tägliche Verzinsung
bei günstigen Sätzen.

Ingelheimer Maschinenfabrik

Akt.-Ges.

Nieder-Ingelheim a. Rh.

liefert als langjährige Spezialität:

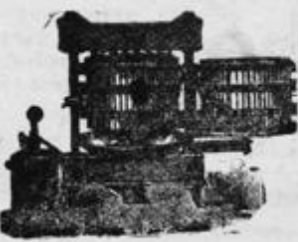
Hydraul. Pressen

(Ober- und Unterdrucksystem)

zur Bereitung von
Trauben- u. Obstwein

Handkeltern,

Mühlen,

Fassdampf-
Apparatein nur bestbewährter
Konstruktion.**Hugo Brogsitter, Weinvermittlung**

Wiesbaden.



1922er Trauben-Ernte!

Weingrosshandlung sucht an allen Plätzen des
Rheingaus**Aufkäufer ev. Kommissionäre**welche platzkundig u. gut empf. z. Erwerb diesj.
Trauben. Solche m. Keltergelegenheit u. Mosteinlage-
Einrichtung bevorzugt. Ausführl. Angeb. unter H. G.
872 an d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Zur Kelterung und Einlagerung

von 1922er Weinen empfiehlt sich Weinkom-
miss.-Gesch. mit guter Kelterei-Anlage und vor-
züglichem Fassbestand. Offerten unter S. S. 875
an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Weintransporte

versichert man nur am besten und
billigsten gegenDiebstahl, Beschädigung
und Verlust

durch die General-Agentur

Jacob BURG

ELTVILLE am Rhein.

Fernsprecher Nr. 12.

Fässer

neue und gebrauchte, für
Wein, Obstwein usw. in
allen Größen ständig am
Lager.

Fasshandlung

M. Grünfeld,
Wiesbaden.

Scharnhorststraße 26.

Sofort lieferbar:

Doppelstück,

oval und rund,

Stückfässer,

rund,

Halbstück,

oval und rund,

Vierteilstück,

oval und rund,

Versandfässer,

von 20 bis 400 Liter.

Wenzel & Köhler,Küferei und
Fass-Grosshandlung
Mainz-Kastel

In der Witz 13

Fernsprecher 2961.

Landwirt und Winzer-
sohn, kath., 21. J. mit prakt.
u. 4. Sem. Fachschulbild, an-
stg. Tätigk. gew., als**Verwalter**in Westf. auf gr. Gut tätig
gew., sucht gestützt auf 1 a
Zeugnisse, entspr. Stelle, in
Weingut oder Landwirt-
schaft. Genauere Angb. an
den Verlag d. Bl. unt. No. 2.Wein-
u. Sekt-Kisten
in allen Grössen.**Strohhüllen,****Flaschenpapier,****Wein-Korke,****Wellpappe****und Filzpappe.****Jul. Hinkel Söhne**Kellerei-Artikel-
Grosshandlung.**Bad Dürkheim**

(Pfalz.)

Telefon Nr. 38 u. 68.

Fässer

Stückfaß, Halbstück,**Vierteilstück**u. kleinere Gebinde stets
auf Lager.**Küferei Braun,**Mainz, Josefsstraße 65
gegenüber Josefskirche.

Gummi - Stempel

in jeder Ausführung und
zu den billigsten Preisen
liefert**Otto Etienne,**
„Rheingauer Weinzeitung“
Oestrich.

Rheingauer Weinzeitung

zugleich Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. im Rheingau.

Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924.

Expedition: Destr. im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 140.

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint 14-tägig. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658) u. der Expedition. Post-Bezugspreis Mf. 7.50 pro Quartal inkl. Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von Mf. 7.50 in Deutschland, Mf. 9.00 im Ausl.

Verlag und Druck:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Anzeige die 6-gespalt. Beitzelle Mf. 4.00. Reklamen Mf. 8.00. Beilage-Gebühr: 3000 Exemplare 200 Mf. Anzeigen-Aufnahme: die Expedition zu Destr. sowie alle Annoncen-Expeditionen. — Beiträge werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzel-Nr. 1 Mf.

Nr. 20.

Destr. im Rheingau, Sonntag, den 1. Oktober 1922.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Zweites Blatt.

Die neuen Postgebühren

ab 1. Oktober 1922.

Briefsendungen.

- für die Postkarte:
 - im Ortsverkehr . . . 1.50 Mf.
 - im Fernverkehr . . . 3.— Mf.
- für den Brief:
 - im Ortsverkehr bis 20 Gr. 2.— Mf.
über 20 bis 100 Gr. 4.— Mf.
über 100 bis 250 Gr. 6.— Mf.
 - im Fernverkehr bis 20 Gr. 6.— Mf.
über 20 bis 100 Gr. 8.— Mf.
über 100 bis 250 Gr. 10.— Mf.

die Drucksachenkarte unterliegt jetzt der Gebühr für Drucksachen bis 20 Gr.;

- für die Drucksachen:

bis 20 Gr. . .	1.— Mf.
über 20 bis 50 Gr. . .	1.50 Mf.
über 50 bis 100 Gr. . .	3.— Mf.
über 100 bis 250 Gr. . .	6.— Mf.
über 250 bis 500 Gr. . .	8.— Mf.
über 500 bis 1000 Gr. . .	10.— Mf.

für Ansichtskarten mit höchstens 5 Worten 1.— Mf.;

- für das Geschäftspapier:

bis 250 Gr. . .	6.— Mf.
über 250 bis 500 Gr. . .	8.— Mf.
über 500 bis 1000 Gr. . .	10.— Mf.

- für die Warenprobe:

bis 250 Gr. . .	6.— Mf.
über 250 bis 500 Gr. . .	8.— Mf.

- für Mischsendungen:

bis 250 Gr. . .	6.— Mf.
über 250 bis 500 Gr. . .	8.— Mf.
über 500 bis 1000 Gr. . .	10.— Mf.

- für das Päckchen bis 1 Kg. 12.— Mf.

- für Eilbestellgebühren:

für Briefsendungen im Ort	6.— Mf.
im Landbestellbezirk	18.— Mf.
für Pakete im Ort	12.— Mf.
im Landbestellbezirk	24.— Mf.

Pakete.

- für Pakete in der Nahzone:

bis 5 Kg. . .	30.— Mf.
über 5 bis 7½ Kg. . .	40.— Mf.
über 7½ bis 10 Kg. . .	60.— Mf.
über 10 bis 15 Kg. . .	100.— Mf.
über 15 bis 20 Kg. . .	140.— Mf.

- für Pakete in der Fernzone:

bis 5 Kg. . .	80.— Mf.
über 5 bis 7½ Kg. . .	120.— Mf.
über 7½ bis 10 Kg. . .	160.— Mf.
über 10 bis 15 Kg. . .	280.— Mf.
über 15 bis 20 Kg. . .	360.— Mf.

Wertbriefe und Wertpakete.

Die Gebühr für eine gleichartige eingeschriebene Sendung und die Versicherungsgebühr beträgt für je 1000 Mf. der Wertangabe 3 Mf., mindestens bei einer Sendung 5 Mf.

Postanweisungen

bis 100 Mf.	6.— Mf.
über 100 bis 500 Mf.	10.— Mf.
über 500 bis 1000 Mf.	12.— Mf.
über 1000 bis 2000 Mf.	16.— Mf.
über 2000 bis 5000 Mf.	20.— Mf.

(Meistbetrag von 2000 auf 5000 Mf. erhöht.)

Einschreibgebühr

ist auf 4.— Mark festgesetzt

Zahlkarten

bis 100 Mf.	3.— Mf.
über 100 bis 500 Mf.	5.— Mf.
über 500 bis 1000 Mf.	6.— Mf.
über 1000 bis 2000 Mf.	8.— Mf.
über 2000 bis 5000 Mf.	10.— Mf.
über 5000 bis 20000 Mf.	12.— Mf.

Telegramme

jedes Wort 5.— Mf., mindestens 50.— Mf., im Ortsverkehr:

jedes Wort 3.— Mf., mindestens 30 Mf.

Die Inlandsgebühren für Briefsendungen, Wertsendungen, Postanweisungen und Pakete gelten auch nach dem Saargebiet (jedoch Päckchen nicht zugelassen), sowie nach dem Gebiet der freien Stadt Danzig und dem Memelgebiet. Die Inlandsgebühren für Briefsendungen gelten ferner nach Luxemburg und Oesterreich (Päckchen nach beiden Ländern nicht zugelassen.)

Auslandsgebühren.

Postkarten 12 Mf., jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei 9 Mf.; für Briefe bis 20 gr 20 Mf., jede weiteren 20 gr 10 Mf. (Meistgewicht 2 kg), jedoch nach Ungarn und Tschechoslowakei bis 20 gr 15 Mf., jede weiteren 20 gr 10 Mf.; Drucksachen für je 50 gr 4 Mf.

Geschäftspapiere für je 50 gr 4 Mf., mindestens 20 Mf.; Warenproben 50 gr 4 Mf., mindestens 8 Mf.

Werschiedenes.

* Leisstadt (Pfalz), 29. Sept. Der hiesige Wingerverein brachte 5000—6000 Logeln Portugiesermost zur Versteigerung. Es wurden für ein Logel 2100 Mf. erzielt, was einem Preise von 63000 Mf. die 1200 Liter entspricht.

* Karlsruhe, 29. Sept. (Verbot der Weinausfuhr aus Baden). Das Ministerium des Innern hat mit sofortiger Wirkung die Ausfuhr von Wein aus Baden verboten.

* Auch Steuer für gestohlene Ware. Zur Abgabe der Weinsteuer ist der ehemalige Besitzer auch verpflichtet, wenn er ihm inzwischen gestohlen worden ist. Diese Entscheidung hat der Reichsfinanzhof getroffen. Fehlmengen bleiben nur insoweit steuerfrei, als sie auf natürliche Weise, z. B. durch Eintrocknen oder Verdunsten des Weines oder durch Auslaufen oder Bruch

entstanden sind. Fehlmengen die auf andere Weise verursacht sind, unterliegen der Besteuerung. Mit der Entstehung der Steuerschuld für den Dieb entsteht auch eine Steuerschuld in der Person des Betriebsinhabers. Da die genannten Ursachen nicht in Frage kommen, so ist nach der Meinung des Reichsfinanzhofs unerheblich, worauf die Fehlmengen zurückzuführen ist. Es kommt nicht darauf an, ob der Nachweis des Diebstahls erbracht ist oder nicht. Der Betriebsinhaber haftet grundsätzlich für die Fehlmengen als Steuerschuldner. Wenn er sich dieser Haftung entziehen will, muß er dartun, daß die Fehlmengen auf Umständen beruhen, die eine Steuerschuld nicht begründen.

Gerichtliches.

* Trier, 29. Sept. Der Winger Nikolaus Fritzen-Lehnert aus Dönn an der Mosel hatte sich heute vor der Strafkammer wegen Weinfälschung zu verantworten. Es handelt sich um 4 Fuder 1921er, die sich bei der chemischen Untersuchung als stark überfressen erwiesen. Der Angeklagte behauptet, er habe jedem Fuder nur 45 Pfund Zucker in 45 Liter Wasser aufgelöst, zugesetzt. Dem widerspricht aber das Gutachten des chemischen Sachverständigen, nach dem nicht nur die angegebene Menge, sondern ungefähr 300 Liter Zuckerwasser jedem Fuder zugesetzt worden sind. Diese Begutachtung ergab sich aus dem abnorm niedrigen Extrakt- und Säuregehalt. Der Extraktgehalt betrug nur 14—15 Gramm im Liter, der Gehalt an Säure war dementsprechend auch gering. Auf Grund dieser Feststellungen ersuchte das Gericht den Angeklagten der vorsätzlichen Weinfälschung überführt und verurteilte ihn zu einer Geldbuße von 2000 Mark. Sämtliche Fuder werden eingezogen. Mit Rücksicht auf die bedrängte finanzielle Lage des Angeklagten wird diesem anheimgegeben, im Gnadenwege zu ersuchen, den Wein ganz oder teilweise zu Brenn zwecken freizubekommen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. am Rhein.

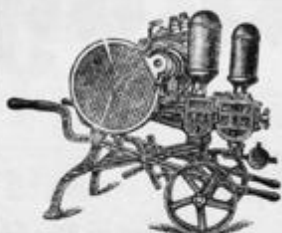
Beschwerden

Zahlreiche Abonnenten, denen unsere Zeitung auf dem Wege der Post-Ueberweisung zugeht, beschwerten sich, die Zeitung gar nicht oder nur unregelmäßig zu erhalten. Um diesem Umstande ein Ende zu bereiten, bittet unsere Geschäftsstelle die betreffenden Abonnenten, ihrem Postamt einen Beschwerdebrief zuzusenden und uns gleichzeitig eine Karte zu schicken, damit wir uns ihren Reklamationen in wirkungsvoller Weise anschließen können.

Werschiedene Berichte mußten wegen Mangel an Raum für die nächste Nummer zurück gestellt werden!

Philipp Hilge, Mainz gegr. 1862.Spezialfabrik aller prakt. Weinpumpen
liefert nach wie vor**Elektromotorpumpen****Handpumpen****la. Weinschläuche**

in la. Friedensausführung.

**Montaner & Co.**
Mainz

(Palamos — Epernay — Buenos-Aires)

Katalonische**Champagner- und Wein-Korken**

(nur eigener Fabrikation).

20. Preussisch-Süddeutsche

Klassen-LotterieBeginn
fünfter Klasse
10. Oktober.

Achtel-	Viertel-	Halbe-	Ganze-	Doppel-Lose
Preis in jed. Klasse Mk. 17.50	Mk. 35.—	Mk. 70.—	Mk. 140.—	Mk. 280.—
Für alle Klassen Mk. 87.50	Mk. 175.—	Mk. 350.—	Mk. 700.—	Mk. 1400.—

Karl Anger, Staatlicher Lotterie-Einnehmer Mainz

Telefon 1254.

Postscheck-Konto 1148 Frankfurt a. M.

J. ROVIRA & Co.,

Korkstopfenfabrik

San Feliu de Guixols (Catalonien),

MAINZ, Kaiser Friedrich-Strasse 3.

Fernruf 319.

Tel.-Adr.: Roviracomp.

Baste catalon. Sekt- und Weinkorken eigener Herstellung.

**Stroh-
hülsen**mit und ohne Kopfbund,
in allen Größen, liefern
prompt und billig**Schaland & Tölke**Strohhülsen- u. Maschinen-
Fabrik

Bohne i. Oldbg.

**Echte russische
naturelle****Saliasky-
Hansenblase**in schön schillernden Blät-
tern kauft man nur bei
einem Fachmann, sowie
echte franz. Gelatine **Laté**
und feinstes Weintannin
Marke „Merd“ ist auch
wieder eingetroffen.

Erste Mainzer Metallkapsel-Fabrik

Franz Zahn

Abt. 2 Kellerei-Artikel.

Empfehle:

la. Viertel-

und

Halbstück-**Fassdauben**sowie Büttel- und
kleinere Hölzer.

Ferner la. neue

Fässer

von 20—650 Liter.

Georg Jos. Friedrich

Deßlich im Rheingau

70 Telefon 70.

Heirat!Damen u. Herren, auch
ohne Vermög., die sich
gut verheirat. woll., gibt
kostenlos Auskunft Frau

DECKERT, BERLIN,

Perlebergerstr. 21.

Vom Guten das Beste!
KLEBSTOFFE

für

Hand- und Maschinen-Etikettierung,
enorm klebkräftig und ergiebig.**PFEIFFER & D. SCHWANDNER, LUDWIGSHAFEN**Vertreter: **Ulrich Berlin, Wiesbaden**

Fernspr. 6241.

Kais. Friedr. Rg. 76.

Weinlagerfässer**Stückfässer****Fuderfässer****Halbstücke****Viertelstücke****Transportfässer**rund
und
oval

in allen Größen, liefert prompt und preiswert

Wagner & Karolus A.-G., Mainz

Fassfabriken u. Grosshandlung.

Walpodenstr. 20,

Telefon 4347 — Tel.-Adr. Fasskarolus.

Gebrüder Spangenthal**Spangenberg, Bez. Cassel.**

Korkenfabriken — Grossfabrikation in

Korken.**Kellerei-Maschinen u. Geräte,**Wein- und Wasser-
Schläuche, Korken,
Kapseln,

sowie alle sonstig.

Kellerei-Artikelempfehlen in bester
Qualität
zu billigsten Preisen**Nau & Bollenbach****Bingen a. Rh.**

Rathausstr. 19 Fernspr. 606

An die Herren

Mitglieder der Weinbau-Vereine!

Sie können Ihre Vereinszeitschrift, die

„Rheingauer Weinzeitung“,

helfen immer weiter ausbauen, nicht allein durch Auf-
gabe von Inseraten u. Berichten, sondern auch dadurch,
daß Sie unserer, speziell für die Weinbranche mo-
dern eingerichteten Druckerei Ihre**Drucksachen,**
ganz besonders derjenigen zur jetzigen Wein-Verstet-
gerungszeit, übergeben.

Alle Vorarbeiten zu einer Weinversteigerung

wie

Festsetzung des Termins,

Ausführung der gesamten Reklame,

Druck der Weinlisten, der

Flaschen-Nummern, der Steigkeine, das

postfertige Versenden der Weinlisten

an die in Betracht kommenden Herren Weinkommis-
sionäre und Weinhändler, werden von uns seit vielen
Jahren **als Spezialsache**

übernommen und gewissenhaft erledigt.

Biele Anerkennungen! Vorberechnungen gratis!

Geschäftsstelle der Rheingauer Weinzeitung

Druckerei Otto Etienne,

Deßlich im Rheingau, Marktstraße 9.

Telefon Nr. 140.

Stichweinekauft zu höchsten
Preisen.**Alfred Krieger, Mainz,**
Emmerich Josefstrasse 3.
Telefon 1339.**Otto Etienne**

Druckerei und

Verlag der Rheingauer
Weinzeitung**Oestrich a. Rh.**liefert Drucksachen aller
Art schnell gut und billig.

Massenaufgaben

in kürzester Zeit.

Für den Frachtbriefdruck
bahnamtlich konzess.**Ein wichtiger
Punkt**ist es, daß unsere Mitglie-
der und Leser bei ihren
Anfragen, Käufen, Bestel-
lungen usw. in erster Linie
unsere Inserenten berück-
sichtigen und stets auf die
Rheingauer Weinzeitung
sich berufen.

Besten

Natur-**Stall - Dünger**liefert billigt waggon-
weise**Jakob Krenrich,**

Alsenz, Rheinpfalz.

Bahn- und**Postsekretäre,****Assistenten**städt. Beamte, Kaufleute,
reiche Gutsbesitzer u. Land-
wirte wünsch. bald. Heirat
d. die Ehevermittg. **Jak.**
Edelmann, Frankfurt
a. M. Moltkeallee 60.
(Rückporto).**Wein-Etiketten**

liefert die

„Rheingauer Weinzeitung“.

Verzweifelte Frauen!im Vertrauen gesagt, beim
Ausbleiben der monatlichen
Lassen Sie sich nicht irreführen durch vielver-
sprechende und prahlerische Angebote. **nur meine**
neuen behördlicherseits geprüften und ge-
nehmigten kräftig wirkenden Spezialmittel**helfen****TOTSICHER**auch in bedenklich., bereits hoffnungslos. Fällen.
Dankbare Frauen schreiben mir, welche ander-
weitig zwecklos versucht haben, überraschende
Wirkung schon in
zwei Stunden.

Keine Berufsstörung! Garantiert unschädlich!

1000de Dankschreiben bezeugen den Erfolg

Diskreter Versand per Nachnahme.

Frau Ida Röber, Hamburg C 815

Peterstrasse 68

frühere Bezirks-Hebamme.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Soeben erschien:

Handbuch des Weinbaues und der Kellerwirtschaft.

Von
A. Frhr. von Babo und E. Mach.

Zweiter Band. Kellerwirtschaft.

Fünfte Auflage.

Unter Mitarbeit von

Prof. Dr. C. v. d. Heide,

Vorstand der weinchemischen Versuchstation der Staatl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh.

W. Biermann,

Weinbaulehrer an der Staatlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh.

Prof. Dr. R. Meißner,

Vorstand der Württembergischen Weinbau-Versuchsanstalt in Weinsberg.

herausgegeben von

Prof. Dr. J. Wortmann,

Beh. Regierungs-Rat in Geisenheim a. Rh.



Erster Halbband. Mit 256 Textabbild. In Ganzleinenband, Preis 1440 M.

Zweiter Halbband. Mit 73 Textabbild. In Ganzleinenband, Preis 1440 M.

Berlin

Verlagsbuchhandlung Paul Parey

Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen

SW. 11, Hedemannstraße 10 u. 11

1922.

Großoktav-format. I. Halbband 541 Seiten. II. Halbband 550 Seiten.

Porto und Verpackung für einen oder beide Bände 24 M. Auslandspreise für jeden Halbband:
\$ 6.30 | 63 frs. (Frankreich, Belgien, Luxemburg) | 31.50 dän. Kr. | £ 1/11/6 | 15.75 h. fl.
78.75 Lire | 12.60 Yen. | 37.80 norw. Kr. | 25.20 schwed. Kr. | 31.50 schweiz. frs. | 31.50
Pesetas | 15.75 Pap.-Pesos. | 78.75 Kč | 78.75 finn. Mark | 189 Lei. In den Auslandspreisen
sind Porto und Verpackung enthalten.

Vorwort zur fünften Auflage.

Eine Neuauflage des zweiten Bandes „Kellerwirtschaft“ von Babo und Mach war bereits seit einigen Jahren Erfordernis. Während des Krieges mußte dieselbe aus mehrfachen Gründen unterbleiben; sie ist jedoch seit Anfang 1920 aufgenommen und trotz mancher dabei eingetretener Hemmnisse mit großer Beschleunigung durchgeführt worden.

Um ein baldiges Erscheinen zu ermöglichen, wurde auf Wunsch des Herrn Verlegers der zweite Band, wie vordem der erste, in zwei Halbbänden bearbeitet und herausgegeben.

Wesentliche Änderungen mußten ganz besonders vorgenommen werden bei Kapitel I, Abschnitt „Gärung“, und Kapitel XIV: „Krankheiten und Fehler der Weine“, in welchen die einschlägigen neueren Fortschritte auf wissenschaftlichem Gebiete eingehende Berücksichtigung fanden, sowie von Kapitel XII: „Die chemische Analyse des Weines“, welches nach Erscheinen der neuesten amtlichen Bestimmungen noch eine vollständige Neubearbeitung erfahren mußte.

An Stelle des inzwischen verstorbenen Weinbauinspektors Fischer hat dessen Nachfolger im Amte, Weinbaulehrer Biermann in Geisenheim, die Bearbeitung des praktischen Teiles der „Kellerwirtschaft“, d. h. der Kapitel II—X, XIII, XV und XVII, übernommen. Die übrigen Kapitel fanden dieselben Bearbeiter wie in der vierten Auflage. In Kapitel XIV wurden die „Krankheiten der Weine“ von Professor Meißner ganz bearbeitet. Die Zusammenstellung des Sachregisters sowie des Inhaltsverzeichnisses übernahm Dr. Kramer, Assistent an der Pflanzens-physiologischen Versuchsstation der Lehranstalt in Geisenheim.

Meinen Mitarbeitern, besonders aber dem Herrn Verleger, welcher die Herstellung des Werkes trotz mancher während der Bearbeitung dabei eingetretener Schwierigkeiten so förderte, daß dasselbe ohne besonderen Zeitverlust erscheinen konnte, spreche ich aufrichtigen Dank aus.

Geisenheim.

Dr. Julius Wortmann.

Inhalt des ersten Halbbandes.

	Seite
I. Die Entstehung des Weines	1
A. Die Chemie des Mostes	1
a) Zusammensetzung der Traube	1
b) Umstände, die die Güte der Trauben beeinflussen	29
c) Umstände, die die Zusammensetzung des Mostes beeinflussen	35
d) Die Gärung	40
B. Die Chemie des Weines	139
a) Das Reifen des Weines	139
b) Die Zusammensetzung des Weines	151
II. Kellerräume	193
A. Der Gärteller	193
a) Temperaturverhältnisse	193
b) Sonstige Beschaffenheit des Gärraumes	196

	Seite
B. Der Lagerkeller	200
a) Eigenschaften guter Keller	200
b) Auswahl des Ortes zu einer Kelleranlage	204
1. Wärmeverhältnisse des Bodens im allgemeinen. 2. Einfluß der Lage auf die Wärmeverhältnisse des Bodens. 3. Einfluß der Bodenart auf die Wärmeverhältnisse eines Kellers. 4. Einfluß der klimatischen Verhältnisse auf die Bodentemperatur.	
c) Künstlicher Schutz der Keller gegen äußere Wärmeeinflüsse	207
d) Kellerherstellung	211
e) Abteilungen des Lagerkellers	217
f) Kelleröffnungen	218
g) Kellerboden und Wasserableitung	220
h) Wasserleitung in den Keller	223
i) Beschaffenheit und Reinhaltung der Wände und Decken	223
k) Vorrichtungen zum Transport von Fässern in und aus dem Keller	225
l) Kellerbeleuchtung	226
m) Anhang	227
C. Verschiedene Nebenräume	228
III. Aufbewahrungsgefäße für Wein	230
A. Holzfässer	230
a) Holzarten. — b) Herstellung. — c) Anstrich. — d) Fassverschlüsse. — e) Form. — f) Größe. — g) Auflegen der Fässer im Keller. — h) Weingrün machen der Fässer. — i) Reinigen gebrauchter Fässer. — k) Die Aufbewahrung leerer Fässer. — l) Verhütung der Schimmelbildung an Lagern, Fässern, Fassschließen und anderen Holzgeräten.	
B. Zementgefäße	248
a) Herstellung der Zementgefäße. — b) Benutzung und Behandlung der Zementgeschirre.	
C. Ton- und Glasgefäße	251
D. Schläuche	252
E. Das Etchen des Keltergeschirres	252
IV. Allgemeine Kellerarbeiten	254
A. Das Einfüllen des Mostes und Weines	256
a) Untersuchung des Fasses. — b) Auswahl des Fasses. — c) Einfüllen des Mostes zum Lagern. — d) Einfüllen des Weines zum Lagern.	
B. Das Abziehen des Weines	258
a) Abziehen mit dem Heber. — b) Der Abstich mit Schaffel und Stütze. — c) Das Abziehen unter Zuhilfenahme von Pumpen. — d) Abziehen mittels des Blasbalges. — e) Abziehen durch Kohlenäuredruck. — f) Entfernung des im Faß verbleibenden Trubes.	
C. Das Auffüllen des Weines	274
a) Zweck des Auffüllens. — b) Die Ausführung des Auffüllens. — c) Füllwein.	
D. Die Klärung der Weine	279
E. Das Schönen oder Speisen des Weines	280
a) Klärmittel, deren Wirkung auf chemischen und mechanischen Vorgängen beruht 1. Die Hausenblase oder der Fischleim. 2. Gelatine. 3. Eiweiß. 4. Milch. 5. Verschiedene sonstige chemisch wirkende Schönungsmittel.	283
b) Mechanisch wirkende Schönungsmittel	297
1. Papier. 2. Hefe. 3. Kohle. 4. Klärerden.	
c) Vorversuche über die zur Klärung eines Weines notwendige Menge eines Schönungsmittels	301
Hausenblase. Vorversuch mit Gelatine und Eiweiß. Die Vorprobe mit Milch. Schönungsversuch mit Kohle und spanischer Erde.	
F. Das Filtrieren der Weine	305
Filtrierapparate	306
1. Tuchfilter. Offene Filtertische. Das holländische Filter. Andere Tuchfilter. 2. Massefilter. 3. Asbestfilter. Das Settsche Asbest-„Zylinderfilter“. Das Kielesfilter. Das Liebrichsche Anschwemmfilter „Ideal“.	
G. Das Pasteurisieren	321
a) Höhe der Temperatur und Zeit der Wärmeeinwirkung beim Pasteurisieren	324
b) Die Ausführung des Pasteurisierens	325
H. Das Schwefeln	333
a) Die Verwendung des Schwefels. — b) Die Form des in der Kellerwirtschaft verwandten Schwefels. — c) Methoden des Einschwefelns. — d) Surrogate für Schwefel.	

	Seite
J. Das Lüften	341
K. Das Auffrischen der Stillweine mit Kohlensäure	343
L. Der Weinverschchnitt (Coupago)	352
V. Weißweine	356
A. Eigenschaften	356
B. Einfluß der verschiedenen Traubensorten auf den Charakter des Weißweines	357
C. Einfluß der einzelnen Traubenteile auf den Charakter des Weißweines	359
D. Einfluß des Zustandes der Trauben auf die Art des Weines	363
a) Einfluß des Reifegrades. — b) Einfluß der Edelsäure der Trauben. —	
c) Einfluß des Frostes und Behandlung gefrorener Trauben. — d) Einfluß	
des Einschrumpfens der Trauben.	
E. Behandlung des weißen Mostes	368
a) Einige besondere Behandlungsarten des Mostes. — b) Gärung des	
weißen Mostes.	
F. Behandlung gegen Ende und nach der Hauptgärung	374
G. Die Schulung des weißen Jungweines	376
a) Normale Behandlung. — b) Behandlungsarten behufs Beschleunigung der	
Schulung.	
VI. Rotweine	383
A. Eigenschaften	383
B. Einfluß der Traubensorte	384
C. Einfluß der einzelnen Traubenteile	385
D. Das Verhältnis des Mostes zu den festen Teilen der Maische	391
E. Verwendung der Hefehese	392
F. Durchführung der Gärung der Rotweinaische	392
G. Dauer der Gärung des Mostes auf den Tretern	399
H. Temperatur während der Gärung	401
J. Die Kelterung	402
K. Die weitere Behandlung des vergorenen Rotweines	402
VII. Flaschenweine	406
A. Herrichtung der Flaschenweine	406
B. Abfüllen des Weines	408
C. Das Lagern der Flaschen	421
D. Das Defantieren und Deforgieren der Flaschenweine	423
E. Das Fertigmachen der Flaschen	430
F. Das Verpacken der Flaschen	434
G. Das Öffnen der Flaschen	435
VIII. Most- und Weinverkauf und -versand	436
IX. Dessert- und Süßweine	441
A. Grundsätze bei der Bereitung von Süßweinen	442
B. Herstellung einiger Süßweine	448
a) Weine aus stochsüßen Trauben	448
b) Süßweine aus künstlich getrockneten Trauben (Strohweine)	452
c) Weine aus künstlichen Zibeben	453
1. Beschaffenheit des hierzu benützten Weines. 2. Auswahl der Zibeben.	
3. Verhältnis zwischen Wein und Zibeben. 4. Extraktion der Zibeben.	
5. Die Gärung des Weines. 6. Zusatz von Alkohol und Zucker.	
d) Süßweine aus Zibebenextrakt	459
e) Süßweine aus konzentriertem Most	459
f) Herstellung von Süßweinen durch Alkoholzusatz zum Moste	462
g) Süßweine durch Zusatz von Zucker zu Wein	463
h) Süßweine in der Hauswirtschaft	463
C. Zusätze aromatischer Stoffe, die man zur Herstellung verschiedener süßer	
Spezialweine verwendet	464
X. Schaumwein	468
A. Charakteristik eines nach französischer Art bereiteten Schaumweines	469
B. Herstellung des Schaumweines nach der Methode der Champagne	475
a) Herrichtung des zur Fabrikation des Schaumweines dienenden Weines	476
b) Zusätze zum Wein vor dem Abfüllen auf Flaschen	477
c) Abfüllen des Weines in Flaschen und Leitung der Gärung	480
d) Entfernung des Hefeabfasses aus der Flasche	485
e) Filtratzusatz	488
f) Ausstattung und Versand der Schaumweinflaschen	490

	Seite
C. Herstellung des Schaumweines durch Gärung in größeren Gefäßen mit nachherigem Abfüllen auf Flaschen	490
D. Herstellung des Schaumweines mit Hilfe künstlich zugeführter Kohlensäure	490
a) Einführung der Kohlensäure in den Wein.	494
XI. Verbesserte Weine und Nachweine	498
A. Einteilung der Weine	498
1. Reine Weine. — 2. Verbesserte Weine. — 3. Nachweine. — 4. Wein-ähnliche Getränke. — 5. Weinhaltige Getränke. — 6. Kunstweine.	
B. Die Verbesserung	500
1. Der Zucker. — 2. Das Wasser. — 3. Verbesserung durch Zuckerzusatz (Trockenzuckerung). — 4. Verbesserung der Rotweinmaische. — 5. Die praktische Ausführung der Trockenzuckerung des Mostes. — 6. Zuckering der Weine. — 7. Verbesserung angelegener Moste. — 8. Verbesserung durch Zuckerzusatz in wässriger Lösung. — 9. Umgärung des Weines. — 10. Die Ausführung der Verbesserung mit wässriger Zuckerslösung. — 11. Vermehrung des Säuregehaltes. — 12. Das Entsäuern mittelst kohlensaurem Kalk. — 13. Das Gipsen der Rotweinmaische. — 14. Herstellung von Tresterweinen (Petiotifizieren). — 15. Gesewein.	
Personenregister — Sachregister	527

Inhalt des zweiten Halbbandes.

XII. Die chemische Analyse des Weines	545
I. Allgemeines	545
II. Bestimmung der Dichte oder des spezifischen Gewichtes	553
A. Bestimmung der Dichte mittelst des Aräometers	553
B. Bestimmung der Dichte mittelst des Pyknometers	560
C. Bestimmung der Dichte mittelst der Westfalschen (Mohr'schen) Wage	562
III. Bestimmung des Extraktes	563
A. Bestimmung des Extraktes in Weinen	563
B. Bestimmung des Extraktes in Mosten	566
IV. Bestimmung der Zuckerarten	566
A. Bestimmung des Zuckers in trockenen Weinen	567
B. Bestimmung des Zuckers in Süßweinen	574
C. Polarimetrisches Verfahren	581
D. Bestimmung der Polarisation	587
E. Deutung des Polarisationsergebnisses	590
F. Nachweis fremder rechtsdrehender Stoffe, insbesondere des unreinen Stärkezuckers, durch Bestimmung der Polarisation	591
G. Nachweis von Dextrin	593
H. Bestimmung der Pentosen (Arabinofo)	593
J. Nachweis der Inosits	596
V. Die Alkohole	596
A. Bestimmung des Äthylalkohols	596
B. Bestimmung des Fuselöles	604
C. Bestimmung des Glycerins	608
D. Nachweis und Bestimmung des Mannits	613
E. Nachweis und Bestimmung des Aldehyds	614
VI. Bestimmung der organischen Säuren des Weines	616
A. Bestimmung der titrierbaren Säuren (Gesamtsäure)	616
B. Bestimmung des Säuregrades des Weines	618
C. Bestimmung der Weinsäure	622
D. Bestimmung der Äpfelsäure	623
E. Bestimmung der Milchsäure	625
F. Bestimmung der Bernsteinsäure	628
G. Bestimmung der flüchtigen Säure	631
H. Nachweis der Zitronensäure	633
J. Bestimmung des Gerbstoffes	636
K. Bestimmung der Ester	640
a) Bestimmung der flüchtigen Ester	640

	Seite
VII. Bestimmung der anorganischen Bestandteile	640
A. Bestimmung der Asche	640
B. Bestimmung der Alkalität der Asche sowie der Phosphorsäure (des Phosphatrestes)	641
C. Bestimmung der Schwefelsäure (des Sulfatrestes)	646
D. Bestimmung der schwefligen Säure (des Bisulfidrestes)	647
E. Bestimmung des Chlors	650
F. Bestimmung der Kieselsäure	651
G. Nachweis und Bestimmung der Borsäure	652
H. Nachweis und Bestimmung des Fluors	653
J. Nachweis des Schwefelwasserstoffes	655
K. Nachweis und Bestimmung der Salpetersäure (des Nitratrestes)	655
L. Bestimmung der Kohlensäure	657
M. Bestimmung des Kaliums und Natriums	659
N. Bestimmung des Kaliums und Magnesiums	662
O. Bestimmung des Eisens und Aluminiums	663
P. Bestimmung des Mangans	666
Q. Bestimmung des Zinks	666
R. Nachweis und Bestimmung des Kupfers	667
S. Bestimmung des Arsens	668
T. Bestimmung des Stickstoffs	669
U. Bestimmung des Ammoniaks	670
VIII. Nachweis von Zusätzen zum Most oder Wein	670
A. Nachweis von Konservierungsmitteln.	671
Nachweis und Bestimmung von Fluoriden — von Boraten — von Sulfiten — des Formaldehyds — der Ameisensäure — der Salzsäure — der Benzoesäure — der Zitronensäure — des Saccharins — des Dulzins — fremder Farbstoffe — Fremde Pflanzenfarbstoffe — des Saponins.	684
XIII. Beurteilung des Weines durch die Kostprobe	685
A. Allgemeine Regeln beim Weinkosten	685
a) Umstände, welche die augenblickliche persönliche Befähigung zum Proben beeinflussen.	686
b) Temperatur des Weines bei der Probe	686
c) Proberaum und Probegefäße	687
d) Einfluß des Zustandes des Weines und des Grades seiner Entwicklung	688
e) Reihenfolge mehrerer verschiedenartiger Weine bei der Probe	689
B. Beurteilung der einzelnen Eigenschaften der Weine	689
a) Beurteilung durch das Auge	689
b) Beurteilung des Weines durch den Geruchssinn	690
c) Beurteilung durch den Geschmackssinn	691
C. Bildung des Gesamturteils	691
D. Bedeutung einiger bei der Beurteilung des Weines gebräuchlicher Ausdrücke	692
XIV. Krankheiten und Fehler des Weines	694
A. Krankheiten	695
1. Das Rahmwerden des Weines. 2. Essigstich. 3. Der Milchsäurestich. Mannitgärung. Der Buttersäurestich. (Zickendwerden der Weine.) 4. Das Mäuseln der Weine. 5. Das Zähwerden des Weines. 6. Das Bitterwerden der Rotweine. 7. Weinsäure- und Glycerinzerfetzungen im Wein durch Bakterien (tourne, pousse). 8. Das Umschlagen (Trübwerden) der Weine. a) Durch Hefen bewirkte Trübungen. b) Durch Bakterien bewirkte Trübungen.	725
B. Fehler des Weines	725
1. Der schwarze Bruch oder das Schwarzwerden der Weine. 2. Der weiße Bruch. 3. Das Braunwerden (Rahn-, Rohn- und Rotwerden) der Weißweine. 4. Das Braunwerden oder Umschlagen der Rotweine. 5. Das Schälwerden. 6. Lustgeschmack. 7. Altgeschmack oder Fäulnis des Weines. 8. Der Bockstich. 9. Geschmack nach schwefliger Säure. 10. Die Schwefelsäurefäule. 11. Fes- und Faulgeschmack, Mäuselgeschmack. 12. Geschmacks- und Geruchsfehler. 13. Schimmelgeschmack. 14. Holzgeschmack. 15. Faßgeschmack. 16. Der Stopfengeschmack. 17. Sonstige Geschmacksfehler. 18. Eiweißtrübungen. 19. Weinsteinabscheidung.	741
XV. Weingeseßgebung der wichtigsten Staaten	741
1. Deutschland	741
a) Weingeseß vom 7. April 1909	741
b) Bekanntmachung, betr. Bestimmungen zur Ausführung des Weingeseßes.	746
c) Weingeseßordnung	762

a) Verschnittweine und Verschnittmoſte. A. Verschnittweine. B. Verschnittmoſte. C. Ausführung des Verschnittes. D. Behandlung der verſchnittenen Weine. E. Beſondere Erleichterungen.	
b) Wein zur Kognatbereitung	771
c) Anderer Wein und Moſt	772
2. Luxemburg. 3. Oſterreich. 4. Ungarn. 5. Schweiz. 6. Frankreich. 7. Italien. 8. Spanien. 9. Portugal. 10. Belgien. 11. Rumänien. 12. Vereinigte Staaten von Amerika.	
XVI. Statiſtiſche und allgemeine Angaben über die Weinbauverhältniſſe in den wichtigſten Weinbauländern der Erde	832
A. Deutſchland	832
a) Preußen	839
1. Der Rheingau. 2. Das Weinbaugebiet der Moſel, Saar und Ruwer. 3. Das Naheweinbaugebiet. 4. Das Rheintal von Gaub und Bingerbrück abwärts mit Lahn- und Ahrthal. 5. Übriges Preußen.	
b) Bayern rechts und links des Rheines. — c) Württemberg. — d) Baden. — e) Heſſen. — f) Übriges Deutſchland. — g) Die deutſche Schaumwein-induſtrie. — h) Weinbauliches Unterrichts-, Verſuchs- und Genoſſenſchaftsweſen in Deutſchland.	
B. Großherzogtum Luxemburg	882
C. Oſterreich-Ungarn	884
a) Die öſterreichiſchen Weinkländer. — b) Der Weinbau Ungarns. — c) Kroatien-Slawonien. — d) Bosnien und die Herzegowina.	
D. Die Schweiz	921
E. Frankreich	924
a) Das Seine-Becken. — b) Das Rhône-Becken. — c) Weinbau im Midi. — d) Die Region der Charentes. — e) Das Becken der Garonne.	
F. Italien. — G. Spanien. — H. Portugal. — J. Rußland. — K. Königreich Griechenland. — L. Die Türkei mit den dazu gehörigen Inſeln. — M. Rumänien. — N. Bulgarien. — O. Serbien. — P. Belgien. — Q. Amerika. — R. Afrika. — S. Austra lien. — T. Aſien. — U. Die wichtigſten Weinkländer nach der Größe der Rebfläche geordnet. — V. Weinverbrauch in den wichtigſten Ländern.	
XVII. Herſtellung von Weinbrandtwein und Verwertung der Trauben- und Weinkrückſtände	1019
A. Herſtellung von Wein-, Treſter- und Geſtebrandtwein	1019
a) Weinbrandtwein. — b) Treſter- und Geſtebrandtwein. — c) Deſtillation.	
B. Gewinnung der Weinkſäure	1055
a) Gewinnung des in den Lagerfäſſern abgeſetzten Rohweinkſteines. — b) Gewinnung des Weinkſteines aus Treſtern. — c) Ausnützung des Trubes auf Weinkſtein. — d) Wertbeſtimmung des Rohweinkſteines und weinkſauren Kaltes. — e) Weitere Verarbeitung des Rohweinkſteines und weinkſauren Kaltes.	
C. Verwertung der Treſter als Dünger	1067
D. Die Treſter als Viehfutter	1069
E. Herſtellung des Weinkſiegs	1072
F. Gewinnung des Quanthäthers	1076
G. Gewinnung des Traubenkernöles	1078
Literaturverzeichnis. — Perſonenregister. — Sachregister	1079

Im Druck befindet ſich:

Handbuch des Weinbaues.

Begründet von A. Frhr. von Babo und E. Mach.

Vierte, gänzlich neubearbeitete Auflage,

herausgegeben von Prof. Dr. A. Kroemer, Vorſtand der Pflanzenphhysiologiſchen Verſuchſtation in Geiſenheim a. Rh. — Prof. Dr. G. Lüttner, Vorſtand der Pflanzenpathologiſchen Verſuchſtation in Geiſenheim a. Rh. — Dr. S. Kaſerer, Profeſſor an der Hochſchule für Bodenkultur in Wien. — F. Kober, Regierungsrat in Klosternenburg b. Wien.
— Ökonomierat Fr. Zweifel, Klaffenau (Steiermark).

Mit zahlreichen Textabbildungen.

Erfcheint in 2 Halbbänden, deren Ausgabe noch gegen Jahresſchluß 1922 erfolgen wird. Damit iſt dann das geſamte große „Handbuch des Weinbaues und der Kellerwirthſchaft“, deſſen Beſitz für jeden dieſen Betrieben Nahestehenden ganz unentbehrlich iſt, wieder lieferbar. Bei der außerordentlich großen Nachfrage nach dem führenden Werke empfiehlt es ſich, zur Erreichung ſchnellerer Belieferung, die Beſtellung auf das „Handbuch des Weinbaues“ gleich auf dem Beſtellſettel mit vermerken zu wollen.

Der zweite Halbband von v. Babo und Machs Kellerwirtschaft ist soeben erschienen; die neue, fünfte Auflage dieses hervorragenden, für Praxis und Wissenschaft überaus wertvollen und unentbehrlichen Werkes liegt damit vollständig vor. Als umfassendes Hand- und Nachschlagebuch bildet es längst den Grundstock jeder Fachbücherei und ist für jeden Weinproduzenten und Weinhändler von der größten Wichtigkeit. Die neue Auflage berücksichtigt alle Neuerungen der Wissenschaft und Technik und ist den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen angepasst. Daher ist sie auch für den Besitzer älterer Auflagen notwendig. Kein neuzeitlicher Kellereibetrieb kann das führende Werk entbehren.

Zu Bestellungen wolle man nachstehenden Bestellzettel benutzen; jeder Band ist einzeln käuflich. Der durchaus mäßige Anschaffungspreis steht in keinem Verhältnis zu dem gewaltigen Nutzen, den das Werk in sich birgt.

Berlin SW. 11,
Hedemannstraße 10 u. 11.

Paul Parey,
Verlagsbuchhandlung.

Bücherzettel.

(Abtrennen und in offenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Bücherzettel“, mit Drucksachenporto freigemacht, einer Buchhandlung einzulenden.)

Der Unterzeichnete bestellt hiermit aus dem Verlage von **Paul Parey** in **Berlin SW. 11, Hedemannstraße 10 und 11:**

von Babo und Mach, Handbuch des Weinbaues und der Kellerwirtschaft.

Zweiter Band: Kellerwirtschaft. Fünfte Auflage.

- 1. Halbband. In Ganzleinen gebunden, Preis 1440 Mark.
- 2. Halbband. In Ganzleinen gebunden, Preis 1440 Mark.

Porto und Verpackung für einen oder beide Bände 24 M. Auslandspreise für jeden Halbband: \$ 6.30 / 63 frs. (Frankreich, Belgien, Luxemburg) / 31.50 dän. Kr. £ 1/11/6 / 15.75 h. fl. / 78.75 Lire / 12.60 Yen / 37.80 norw. Kr. / 25.20 schwed. Kr. 31.50 schweiz. frs. / 31.50 Pesetas / 15.75 Pap.-Pesos. / 78.75 Kč / 78.75 finn. Mark 189 Lei. In den Auslandspreisen sind Porto und Verpackung enthalten.

ferner nach Erscheinen:

Erster Band: Weinbau. Vierte, neubearbeitete Auflage.

- 1. Halbband. In Ganzleinen gebunden.
- 2. Halbband. In Ganzleinen gebunden.

Nichtgewünschtes durchzustreichen. — Betrag ist nachzunehmen.

Name:

Ort und Poststation:

☛ Infolge der starken Schwankungen des Markwerts müssen die Preise in deutscher Währung freibleibende sein, während die Auslandspreise feststehend sind. Der angegebene deutsche Preis ist gültig für den Ausgabetermin dieser Anzeige, nämlich Mitte September 1922. Bestellungen können nur zu den jeweils gültigen Preisen ausgeführt werden; falls die Preissteigerung nicht mehr beträgt als 25%, erfolgt die Zusendung ohne nochmalige Rückfrage.